

# **Mein Praktikum in Moskau**

## **(29. Mai 2009 – 29. Juni 2009)**

### **Planung:**

Gleich als ich den Praktikumsplatz vom LC München bekommen habe gings los mit Zettel schreiben, alles doppelt und dreifach. Als Anfang März alles ausgefüllt und abgegeben war hieß es warten, bis man was vom Arbeitgeber bzw. vom LC Moskau hört. Meine erste Planung sah vor, das Praktikum bereits am 6. Mai zu starten. Als ich dann aber 3 Wochen vor Beginn immer noch nichts gehört habe wurde ich etwas nervös, habe mit den IAESTE Leuten München und Deutschland telefoniert und später dann auch Kontakt mit dem LC Moskau aufgenommen, um zu erfahren wann ich denn zum einen die Zusage vom Arbeitgeber sowie die Einladung bekomme, welche ich für den Antrag des Visums benötige. Da das mit der Einladung etwas langsam ging, habe ich den Aufenthalt um 3 Wochen verschoben, und mir, nachdem ich die Zusage hatte, ein Touristenvisum besorgt (Antrag bei einer Reisefirma stellen und nach spätestens einer Woche hat man das Visum), dann den Flug gebucht und mich auf Moskau gefreut.

### **Ankunft:**

Normalerweise wird man am Flughafen (bei mir Domodedovo) abgeholt und zum Wohnheim begleitet. Ich habe mich aber von einem russischen Freund abholen lassen, der mich gleich zu einer Party eingeladen hat und mich am nächsten Tag zum Wohnheim von der MAMI University in Elektrosavodskaja gefahren hat. Dort habe ich dann zwei deutsche Studenten getroffen die gerade an ihrer Bachelor Arbeit bei der MAMI University geschrieben haben und haben mir gleich mein Zimmer gezeigt und mich mit den ganzen Basis Infos versorgt haben (Supermarkt, Metrostation, wer mich am Montag zu meiner Arbeitsstelle bringt etc.). Also hab ich den freien noch Tag genutzt und hab zum einen meinen Kühlschrank aufgefüllt (beim Peteroschka, günstig und hat jeden Tag inkl. Sonntag bis 22 Uhr offen) sowie ein 60 Fahrten ticket für die Metro gekauft. Was die Zimmer angeht war ich im übrigen positiv überrascht. Ich hatte mein eigenes Zimmer, Bad, Fernseher, sogar einen eigenen Kühlschrank. Ausserdem gab es eine Gemeinschaftsküche auf unserer Etage (der Ausländer-Etage), welche ebenfalls in einem hervorragenden Zustand war. Der Preis war pro Monat für mich dafür 10000 Rubel (etwa 220 Euro) und wesentlich höher als für die etwas weniger luxuriösen Zimmer der russischen Studenten.

### **Praktikum und Universität**

Am nächsten Tag musste ich zunächst zu einer Post und mich registrieren lassen (da ich ein Touristenvisum hatte funktioniert das anders). Hier hat mich eine russische Freundin unterstützt und mir die ganzen Formulare ausgefüllt. Das war etwas nervig, aber muss auch gemacht werden. Danach zurück im Wohnheim holte mich dann Slava ab, einer der Zuständigen für die internationalen Studenten und hat mich in die Uni etwas eingeführt und danach in die Werkstatt des Formula Student Racing Teams gebracht. Dort hat er mir Pablo vorgestellt. Er kommt aus Ecuador, macht sein komplettes Maschinenbau-Studium in Moskau und ist der Verantwortliche für das Formula Student Projekt. Er hat mich in mein Praktikum eingeführt und mir erklärt, was ich machen kann. Zum einen habe ich mit Solid-Works ein Feder-Dämpfer-System des Racing Cars modelliert und animiert, um es in die Präsentation für das Formula Student Event im August einzubauen. Ich selber habe zuvor

eigentlich nur mit Catia gearbeitet, d.h. am Anfang war es für mich etwas ungewohnt mit SW zu arbeiten, aber spätestens nach einer Woche hat man herausgefunden, dass die Gemeinsamkeiten mit CATIA doch wesentlich mehr sind als die Unterschiede, sobald man sich an das unterschiedliche Interface gewöhnt hat, ging das ganze ohne Probleme. Der andere Teil meines Praktikums bestand darin, den anderen Studenten beim Zusammenbau des Autos zu helfen. Größtenteils also Sägen, Feilen, Schrauben eindrehen und Bauteile zusammenhalten etc. Für mich war das eine sehr spannende Sache, da ich zum ersten Mal am Bau eines Autos mitgearbeitet habe und zum anderen weil man hier auch sehr viele andere russische Studenten kennen gelernt habe, die ebenfalls im Formula Student Team in ihrer Freizeit gearbeitet haben.

## **Leute und Sprache**

Wie schon erwähnt habe ich viele russische Studenten in meinem Praktikum kennen gelernt. Viele waren sehr neugierig und sind an meinem Praktikumsplatz einfach auf mich zugekommen und haben sich mit mir unterhalten. Entsprechend gab es Tage an denen ich mehr geredet habe als ich gearbeitet habe. Ein paar Studenten können ganz gut Englisch, da war das auch kein Problem, aber die meisten sprechen ziemlich schlecht bis gar kein Englisch (obwohl das in Russland in der Schule ebenfalls Pflicht ist). Aber auch das war für viele kein Hindernis ein Gespräch anzufangen, wenn ich aber dann gemerkt habe dass mein Russisch besser war als deren Englisch, hab ichs einfach versucht, die Gespräche waren etwas einfach und vor allem lang, aber nicht zuletzt dadurch konnte mein Russisch verbessern, vorallem was das Hören-verstehen angeht.

Ich selber habe Russisch in meiner Universität in München zwei Semester lang gelernt und hatte gehofft, dass das als Basis ausreicht. Als ich dann in Moskau angekommen bin, mir beispielsweise einen Stadtplan kaufen wollte und nach einem (You speak english? Njet!) mein Russisch ausgepackt habe, habe ich wirklich kaum etwas verstanden, zum einen weil es für mich ungewohnt schnell war zum anderen weil ich die Aussprache einfach nicht verstanden habe (selbst wenn ich die Wörter kenne und in Deutschland in den Kursen schon hundertmal verwendet habe). Was ich damit sagen will, mit Englisch kommt man ausserhalb von der Uni nicht weit, ein besseres Russisch wäre hilfreich gewesen, aber ich habe mich auch so zurecht gefunden. In der Uni habe ich mich daraufhin gleich bei einem kostenlosen Russischkurs angemeldet (2 mal 3 Stunden die Woche, anfangs allein danach zu zweit). Dass der auf russisch war hat mich anfangs etwas geschockt, hat mir allerdings im weiteren Verlauf meines Praktikums doch sehr geholfen, gerade was das verstehen angeht. Auch hilfreich waren Filme auf russisch, die man auf Deutsch bereits kennt (idealerweise mit Untertitel), welche man so ziemlich überall für 100-150 Rubel also 2-4 Euro kaufen konnte. So konnte ich mein Verständnis der Sprache spürbar verbessern, aber für eine gute Konversation bin ich noch weit weg, vorallem da 4 Wochen einfach zu kurz sind um diese Sprache ordentlich zu lernen.

## **Sightseeing und Freizeit**

In unsere Freizeit bin ich die meiste Zeit mit den anderen Ausländern durch Moskau gelaufen und haben uns möglichst viel von der Stadt angeschaut, vom Kreml auf dem Roten Platz, zum Siegespark bis zu VDNX (dem ehemaligen EXPO-Gelände mit einer Sojusrakete und einer Tupolew). Spannende Museen, warn zum einen Das Pushkin Museum, dann das historische Museum (gleich am Roten Platz) sowie die Tretjakowskaja Gallerie, organisiert vom International Office meiner Uni. Ausserdem war am 12. Juni der

Tag Russlands, ebenfalls ein Feiertag, aber längst nicht so pompös gefeiert wie der Tag des Sieges. Wir wollten hier ebenfalls auf den Roten Platz und uns die Show ansehen, allerdings brauchte man hierfür leider eine Einladung :-(-.

Wenn man schon in Moskau ist, darf man natürlich nicht vergessen auch mal ein Wochenende nach St. Petersburg zu fahren. Wir haben uns hier ein Zugticket (Hin und Zurück) für etwa 2500 Rubel gekauft, sind während den weißen Nächten hingefahren und haben die Nacht durchgemacht (war nur 2 Stunden dunkel). Das war zwar nicht einfach durchzuhalten aber im Nachhinein hat es sich gelohnt. Eine nicht nur interessante sondern auch sehr schöne Stadt. Der Besuch in der Eremitage durfte hier natürlich auch nicht fehlen. Selbstverständlich haben wir dann auch das Nachtleben von Moskau genossen. Wir waren in einigen Bars und Clubs, beispielsweise die Tiki Bar, bis 12 Uhr ne Bar danach wird daraus eine Disco :-). Allerdings ziemlich teuer, wenn man dort vor hat viel zu trinken. Ein ähnliches Problem wie in München ist in Moskau auch die U-Bahn, die fährt bis etwa 1 Uhr und fährt morgens erst wieder ab 6 Uhr. D.h. heißt entweder macht man durch oder man muss sich ein Taxi suchen. Wenn man mit Russen unterwegs ist, können diese einem helfen ein Auto anzuhalten, einen Fahrpreis mit dem Ziel ausmachen und wenn beide einverstanden sind, hat man ebenfalls eine Möglichkeit heimzukommen. Alleine würde ich das allerdings nicht machen!

## Fazit

Alles in allem war es für mich eine tolle Zeit und 4 Wochen waren für mich definitiv zu kurz. Ich hab ausserdem eine Menge neue Leute kennen gelernt und ne Menge Spaß gehabt, auch ohne ein gutes Russisch. Ich selber werde irgendwann nochmal nach Moskau kommen und einen Sprachkurs machen und kann dieses Praktikum selber eigentlich nur empfehlen auch zu machen.

